

Nach der Jahrtausendwende

Zur Neuorientierung der Friedensforschung im 3. Jahrtausend

Dem 15. Friedensbericht „Nach der Jahrtausendwende“ liegt – einer Tradition seit 1984 folgend – die „State of Peace“-Konferenz zu Grunde. Die Beiträge umfassen – entsprechend den Ansprüchen an einen „Millenniumsband“ – neben Konfliktanalysen auch eine Auseinandersetzung mit perspektivischen Ausblicken und konkreten Konfliktbearbeitungsmöglichkeiten. Die AutorInnen versuchen, anlehnend an das Diagnose-Prognose-Therapie-Konzept Johan Galtungs, Antworten auf die Fragen nach den praktisch-politischen Auswirkungen der ökonomischen, religionswissenschaftlichen, gender-, sicherheits- und entwicklungspolitischen, völkerrechtlichen und zivilgesellschaftlichen Problemfelder zu geben, die für das neue Jahrtausend von Bedeutung sein werden.

Mit Beiträgen von

Ulrich Albrecht (FU Berlin),

Michael Berndt (Uni Kassel),

Richard Friedli (Université de Fribourg),

Heinz Gärtner (ÖIIP),

Petra Gruber (Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung),

Hans-Joachim Heintze (Ruhr-Universität Bochum),

Knut Krusewitz (FU Berlin, Friedensaktivist),

Gerald Mader (Präsident des ÖSFK),

Bernhard Mark-Ungericht (Uni Graz),

Alexander Neumann (Institut Supérieur de Gestion, Paris),

Thomas Roithner (Friedenszentrum Burg Schlaining),

Werner Ruf (Uni Kassel),

Peter Steyrer (Grüner Klub),

Ronald Tuschl (EPU),

Arno Truger (Friedenszentrum Burg Schlaining) und

Ulrike C. Wasmuht (FU Berlin).

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.): Nach der Jahrtausendwende. Zur Neuorientierung der Friedensforschung im 3. Jahrtausend, Projektleitung und Redaktion: Roithner Thomas, Tuschl Ronald, 345 Seiten, Dialog 39 – Beiträge zur Friedensforschung, ISBN 3-89688-107-8, Agenda Verlag, Münster 2001, € 2,-- zzgl. Porto.